

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blicker“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Briefträger und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellam-Beilage im Zeitteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Montag

8

November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 3 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 224 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.
Der Flußübergang bei Kraljewe
erzwungen.

130 Geschütze erbeutet, 3500 Mann
gefangen.

Großes Hauptquartier, 7. Nov. (W. L. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrfache
russische Teilangriffe abgeschlagen. Vor Danaburg scheiter-
ten feindliche Angriffe bei Illuxt und zwischen Swenten- und
Iken-See.

In der Nacht vom 5. zum 6. 11. waren die Russen nord-
westlich des Swenten-Sees durch nächtlichen Ueberfall in
unsere Stellungen eingebrochen; sie sind gestern wieder
wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Nordwestlich von Czartoryst wurden bei einem abge-
schlagenen feindlichen Angriff achtzig Gefangene gemacht
und ein Maschinengewehr erbeutet.

Balkankriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von
der Gracina-Höhe (12 Kilometer nordwestlich von Zwan-
jica) zurückgedrängt und sind im Tal der westlichen Morava
über Slatina hinaus vorgebrungen.

Beiderseits von Kraljewe ist der Flußübergang erzwin-
gen. In Kraljewe, das nach heftigem Straßenkampf von
brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind

130 Geschütze

erbeutet.
Westlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen
vor und machten

481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen dicht von Krusevac. Die Ar-
mee des Generals von Gallwitz nahm über

3000 Serben

gefangen, erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viele
beladene Munitionswagen, zwei Verpflegungszüge und
zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen
Tagesberichte.

Die montenegrinische Hauptstellung
durchbrochen.

Wien, 6. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 6. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm gestern südöstlich von Wisnio-
weznj gegen unsere Strypafront zwei starke Angriffe. Seine
Angriffskolonnen brachen, schwere Verluste erleidend, unter
unserem Feuer zusammen. Die Russen zogen sich schließlich
sowohl hier, als auch östlich von Suranow und Bientawa
in ihre Hauptstellungen zurück. Die Zahl der in den Kämp-
fen um Siemlowce eingebrachten Gefangenen stellt sich auf
fünfzig Offiziere und sechstausend Mann. Am unteren Stryp
gewinnen unsere Angriffe schrittweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im großen und gan-
zen auch gestern an. Hierzu mögen die aus dem amtlichen
Bericht der italienischen Heeresleitung bekannnten un-
günstigen Witterungsverhältnisse beigetragen haben. Ver-
einzelte Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Im
Abchnitt von San Martino sind noch Nahkämpfe im
Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden öster-
reichisch-ungarischen Kräfte erstürmten vorgestern östlich von
Trebinje den Iliu brdo und durchbrachen damit die mon-
tenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei
der Ruine Alobuf geworfen. Von der Armee des Generals
v. Roewek gewann eine österreichisch-ungarische Kolonne
den Talpaß Aliura, südlich von Arise; eine andere drängte
den Gegner über die Jelica und südöstlich von Cacal zurück.
Kraljewe wurde von den deutschen Truppen besetzt. Wei-
ter südöstlich überschritten deutsche und österreichisch-unga-
rische Abteilungen die westliche Morava. Die Armee des
Generals von Gallwitz nähert sich der Talenge nördlich von
Krusevac. Der serbische Hauptwaffenplatz Nisch befindet sich
in bulgarischen Händen. Auch Soko-Banja und die Höhen
westlich von Lukovo wurden von den Bulgaren genommen.
Überall werden viele in Zivil gekleidete Deserteure der ser-
bischen Armee aufgegriffen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Im Angriff gegen die Höhen von
Zwanjica.

Wien, 7. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 7. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Wisniowezn an der Strypa und nord-
westlich von Dubno schlugen unsere Truppen starke rus-
sische Angriffe ab. Bei Wisniowezn war es der 7. An-
griffsversuch, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen
dieses Frontstück gerichtet haben.

Somit im Norden nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Ab-
schnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegro-Truppen versuchten, die ihnen in den letzten
Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre An-
griffe scheiterten.

Die im Moravica-Tale vordringende österreichisch-unga-
rische Kolonne befindet sich im Angriff gegen die Höhen
nördlich von Zwanjica. Südlich von Cacal warfen wir
den Feind über den Glogovadi Brh zurück.

Bei der Einnahme von Kraljewe durch die Deutschen
wurden 130 serbische Geschütze eingebracht.

Die südöstlich der Gruza-Mündung kämpfenden 1. und 2.
Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter
Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Mo-
rava.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Tagesbericht.
Niederlage der Entente-Truppen
in Mazedonien.

Viele Gefangene gemacht und unüber-
sehbares Kriegsmaterial erbeutet
Ueberstürzter Rückzug der Serben.

Sofia, 7. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Be-
richt vom 5. November.

Auf der ganzen Ausdehnung der Front verfolgen wir
die geschlagene Armee des Feindes, der sich auf überstürz-
tem Rückzuge befindet. Unsere nördlich Nishawa operieren-
den Truppen näherten sich dem Morawatal und traten be-

Paraschin in direkte Verbindung mit den deutschen Trup-
pen, die von Norden vorrückten. Um 3 Uhr nachmittags
nahmen wir die Festung Nisch. Wir verfolgten schnell den
auf dem Rückzuge befindlichen Feind. Unsere im Tale der
bulgarischen Morawa vorgehenden Truppen drangen in die
Ebene von Pestowah vor. Unsere Offensive in der Ebene
von Kossowo wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Bei
Prilep, Kriwolak und Strumitza hielten wir die Offen-
sive der Engländer und Franzosen an und warfen den Feind
unter beträchtlichen Verlusten für ihn zurück. Viele Ge-
fangene und unübersehbares Kriegsmaterial aller Art fiel
in unsere Hände.

Eine englische Niederlage an der
südarabischen Küste.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Das
in Bagdad erscheinende arabische Blatt „Sada-i-Islam“ er-
fährt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat
unter den Arabern der Küste Südarabiens von Bab el
Mandeb bis Maslat große Erregung hervorgerufen. Seit
der Einnahme von La Hadj durch türkische und arabische
Truppen ist die Erregung gewachsen. Die das Bergland
von Hadraumont bewohnenden Stämme griffen unter dem
Gouverneur von Djebel, der den heiligen Krieg verkündete,
zu den Waffen; sie griffen die englischen Kolonien an der
Küste an. Nachdem die Engländer in Matalla Verstär-
kungen gelandet hatten, fand im Innern des Landes ein
Kampf statt. Obwohl die Engländer über Kanonen und
Maschinengewehre verfügten, wurden sie von 12 000 Arabern
umzingelt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre,
über 800 Gewehre und Munition erbeuteten. Eine große
Zahl der Engländer wurde getötet, der Rest flüchtete nach
Matalla in die Kanonenboote und räumte Matalla in Er-
wartung indischer Verstärkungen. Die Niederlage, die von
den Engländern geheimgehalten wird, hat bei der indischen
Regierung lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

Der Seekrieg.

Neue Opfer unserer U-Boote.

Bier Dampfer versenkt.

Paris, 6. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Eine Mit-
teilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem At-
lantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die
Meerenge von Gibraltar durchfahren haben, wahrscheinlich
in der Nacht vom 2. zum 3. November. Sie versenkten am
4. November auf der Höhe von Arzen den französischen
Dampfer „Dohara“ und in der Nähe von Kap Jvi den
französischen Dampfer „Calvados“ und den italienischen
Dampfer „Jonio“. Die Besatzungen der „Dohara“ und
des „Jonio“ wurden gerettet. Man ist ohne Nachricht von
der Besatzung des „Calvados“.

Ein ernster amerikanisch-englischer
Zwischenfall.

New York, 5. Nov. Ein englisches Kriegsschiff hat den
amerikanischen Dampfer „Hodding“ widerrechtlich festgehalten.
Die „International News Service“ meldet aus Washing-
ton: Die Festhaltung des amerikanischen Dampfers
„Hodding“ durch ein englisches Kriegsschiff angesichts der
amerikanischen Küste wird hier ernstlich betrachtet, als irgend
ein Fall, der seit dem Ausbruch des Krieges Amerika oder
England betroffen habe. „Hodding“ führte niemals die
deutsche Flagge. „New York American“ meldet: Die New
Yorker Schiffsverkehrsbehörde erblickt in dem Fall „Hodding“
den Anlaß zu einer Krise für den amerikanischen Handel.
Da der „Hodding“ auf der Fahrt zwischen amerikanischen
Häfen begriffen war, werde von der Regierung verlangt
werden, daß sie der tatsächlichen englischen Blockade des
New Yorker Hafens ein Ende mache.

Eine Erklärung des Fürsten Bülow.

Paris, 7. Nov. (Priv.-Tel. d. Zeitg. Ztg. Indir. zent.
Zeitg.) Havas meldet aus New York: Die „Associated
Press“ interviewte den Fürsten v. Bülow, der erklärte,
daß er weder nach Washington gehen werde, um dem Prä-

identen Wilson einen Besuch abzustatten, noch nach Madrid, um den König Alfons zu sprechen, und daß er weder mit einem Abgeordneten des Papstes, noch mit irgend einer anderen Person die Eröffnung von Friedensverhandlungen besprochen habe. Er fügte hinzu, daß man sich bis zum Ende schlagen müsse. Deutschland sei einig. Es besitze alle materiellen Hilfsquellen und man sei in Deutschland allgemein damit einverstanden, den Krieg bis zur Entscheidung durch die Waffen zu führen.

Risch für immer bulgarisch.

Sofia, 7. Nov. Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Der Generalissimus Schefow hat an den Ministerpräsidenten Radoslawow folgendes Telegramm gerichtet.

„Es ist mir besonders angenehm, Ihnen zu melden, daß nach hartnäckigen, blutigen Kämpfen, die drei Tage gedauert haben, heute nachmittags um 3 Uhr die Festung Risch von unseren tapferen Truppen erobert und dort die Flagge Bulgariens für immer gehißt worden ist. Dieser glänzende Erfolg, der die siegreichen Fahnen des bulgarischen Volkes in Waffen mit neuem Ruhm bedeckt, weist den Weg für Ihre patriotische Politik zur Einheit der ganzen Nation unter der Majestät des Königs.“

Radoslawow erwiderte: „Der glänzende Ausgang des dreitägigen Kampfes unserer siegreichen Truppen gegen einen zähen Feind unter den Mauern von Risch, dessen Eroberung ein historisches Ereignis ist, und wo die bulgarische Flagge für immer zu Ehren des Königs und der Dynastie und zum Ruhme der tapferen Soldaten wehen wird, bereitet mir und meinen Kollegen große Freude. Der Ministerrat vereint sich vor den siegreichen Fahnen, die eine vollkommene Stütze der Politik der nationalen Einheit sind.“

Zum deutschen Botschafterwechsel in Konstantinopel.

Graf Wolff-Metternich, der an der Stelle des verstorbenen Herrn v. Wangenheim als deutscher Botschafter nach Konstantinopel gehen wird, ist einer unserer hervorragendsten Diplomaten. Zwölf Jahre lang war der Graf Vertreter des Deutschen Reiches am Londoner Hofe. Er wurde von dort 1912 abberufen, weil er zu dem Minister des Auswärtigen Gryn in ein gespanntes Verhältnis geraten war. Der deutsche Staatsmann hatte damals bereits die deutschfeindlichen Machenschaften Gryn's gründlich durchschaut und sich durch die scheinheiligen Worte des britischen Kriegsführers nicht täuschen lassen. Diese Tatsache wird treffend durch einen Ratsschlag beleuchtet, den Graf Wolff-Metternich zur Zeit, als die Verständigungsbestrebungen in höchster Blüte standen, König Eduard und Delcassé aber intime Besprechungen hielten, einem zur Londoner Botschaft kommandierten jungen deutschen Offiziere mit den Worten erteilte: „Bedenken Sie bei allem, was Sie tun, daß Sie sich hier in Feindesland befinden.“ Bezeichnend war auch die Rede, mit der sich der Botschafter nach seiner Abberufung von der Londoner deutschen Kolonie verabschiedete. Er sagte damals, im Mai 1912, ich scheide gern aus meiner amtlichen Stellung. Einem Botschafter steht nicht die Freiheit der Rede zu. Vielleicht kommt noch einmal die Stunde, in der ich mich mit Freimut über Vergangenheit und Zukunft äußern kann. Dieser scharfsichtige Staatsmann wird umso mehr imstande sein, das Werk des Freiherrn v. Wangenheim in Konstantinopel fortzusetzen, als ihm große Pflichttreue sowie Ruhe und Gemessenheit im Entschließen und Auftreten bei weltkundiger Formgewandtheit eigen sind.

Verlauf der griechischen Ministerkrise. Die Demission des Kabinetts Zaimis angenommen.

Paris, 6. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., indir., zens. Frkf.) Den Blättern wird aus Athen telegraphiert, König Konstantin habe die Demission des Kabinetts Zaimis angenommen.

Das neue Kabinett gebildet.

Athen, 7. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Das neue Kabinett wurde unter dem Vorsitz von Skuludis gebildet, der das Ministerium des Aeußern übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Zaimis werden beibehalten. Das Kabinett wird morgen den Eid leisten.

Der neue griechische Ministerpräsident Skuludis ist ein Mann von 80 Jahren. Er steht dem politischen Parteigetriebe seit langem fern. Seine politischen Anschauungen decken sich ungefähr mit denen von Rhallis und Trikupis.

Der Bundesrat.

Berlin, 5. Nov. (W. I. B. Amtlich.) In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangte zur Annahme: Der Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs, der Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch, die Neufassung des Abschnitts 2 (Versorgungsregelung der Verordnung vom 25. September 1915), die Vorlage betreffend Einschränkung der Arbeitszeit in Spinnereien, Webereien usw., der Entwurf einer Verordnung betreffend Ausnahmen von dem Verbot des Handels mit in England abgestempelten Wertpapieren, der Entwurf einer Verordnung über die Verjährungsfristen.

Nach dem Einführungsgezet für die bevorstehende Tagung

des Reichstags diesem die gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente zur erneuten Beschlussfassung vorzulegen. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Altersgrenze des siebenzigsten Lebensjahres der Versicherten für den Bezug der Altersrente auf das fünfundsiebzigste Lebensjahr herabgesetzt werden soll. In der gestrigen Sitzung beschloß der Bundesrat, diese Herabsetzung der Altersgrenze in der Vorlage für den Reichstag zur Zeit nicht zu empfehlen. Die Herabsetzung der Altersgrenze würde, wie in der versicherungstechnischen Denkschrift nachgewiesen wird, eine Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung notwendig machen und eine Mehrbelastung des Reichs mit einem Reichszuschuß zur Folge haben. Beides kann im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

Der Deutsche Reichstag

wird seine Sitzung bestimmt am Dienstag den 30. d. M., wieder aufnehmen, bis zu welchem Termin er am 27. August verlagert worden war. Es hatte vorübergehend die Absicht bestanden, die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten im Reich bis zum 9. Dezember zu verschieben. Dieser Plan ist nach dem Besuch der sozialdemokratischen Fraktion an den Kanzler, den Reichstag sofort einzuberufen, als ausgegeben bezeichnet worden. Der sofortige Zusammentritt des Reichsparlaments war von den Sozialdemokraten im Hinblick auf die Teuerung der Lebensmittel gefordert worden. Nun ist inzwischen für die wichtigsten Lebensmittel eine Regelung erfolgt und für weitere in sichere Aussicht gestellt. Damit entfällt der hauptsächlichste Grund für die vorzeitige Einberufung des Hauses. Da das Reichsamt des Innern in erster Linie mit der Preisregelung beschäftigt ist und diese in ununterbrochenen Verhandlungen mit den zuständigen Kreisen durchführt, so liegt es, wie in der Begründung des ablehnenden Bescheides an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion auch hervorgehoben wird, tatsächlich im Interesse der Sache, die intensive Tätigkeit des genannten Reichsamts auf diesem Gebiete durch die Reichstagsverhandlungen nicht zu stören, wenn auch der Wunsch des Reichstags, gerade an der Lebensmittelfrage mitzuarbeiten, zu loben ist.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 6. Nov. Bei der am 2. November am Amtsgericht Königstein unter Vorsitz des Herrn Gerichts- assessor Laymann stattgehabten Wahl von Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1916 wurden gewählt als:

a) Geschworene:

1. Eahn, Hermann, Handelsmann, Königstein,
2. Walther, Theodor, Privatier, Königstein,
3. Ohlenschläger, Wilhelm, Hofpengermeister, Königstein,
4. Appiano, Josef, Weißbindermeister, Königstein,
5. Schilling, Franz, Hofphotograph, Königstein,
6. Lemke, Johannes, Hotelier, Königstein,
7. Dorn, Franz, Rentner, Königstein,
8. Dietrich, Heinrich, Hofkapezierer, Königstein,
9. Dr. Neubronner, Julius, Apotheker, Cronberg,
10. Grande, Georg, Justizrat, Cronberg,
11. Dr. Wirth, Richard, Patentanwalt, Cronberg,
12. Landauer, M., Kaufmann, Cronberg,
13. Heimes, Heinrich, Kunstmalerei, Cronberg,
14. Hemminger, Nikolaus, Gast- und Landwirt, Altenhain,
15. Radv Sr., Friedrich, Gastwirt, Ehlhalten,
16. Dr. Gasser, August, Dr. chem., Eppenhain,
17. Wiede, Rudolf, Gastwirt, Eppstein,
18. Hasselbach, Heinrich, Gastwirt, Falkenstein,
19. Berninger Jr., Heinrich, Landwirt, Fischbach,
20. Keller, Fritz, Landwirt, Glashütten,
21. Renke, Mathias, Landwirt, Hornau,
22. Altmann Jr., Erasmus, Landwirt, Kellheim,
23. Müller, Ludwig, Landwirt, Neuenhain,
24. Adam, Adam, Landwirt, Niederhöchstadt,
25. Sachs, Peter, Josef, Gastwirt, Oberhöchstadt,
26. Ohlig, Peter, Landwirt, Schloßborn,
27. Elzenheimer, Johann, Maurermeister, Schwalbach,

b) Hauptschöffen:

1. Dauber, Karl, Metzgermeister, Cronberg,
2. Eberhard, Georg, Händler, Neuenhain,
3. Edelhagen, Karl, Gärtner, Cronberg,
4. Gottschall, Georg, Metzger, Cronberg,
5. Gottschall, Peter, Malermeister, Cronberg,
6. Hedenmüller, Johann, Gastwirt, Mammolshain,
7. Hemmerle, Franz, Philipp, Landwirt, Kleinschwalbach,
8. Hilz Sr., Johann, Maurer, Ruppertsheim,
9. Kaufmann, Philipp, Schreiner, Fischbach,
10. Kibb, Philipp, Händler, Niederhöchstadt,
11. Kramer, Adam, Gärtner, Mammolshain,
12. Kunz, Johann Adam, Kaufmann, Cronberg,
13. Müller Jr., Adam, Maurer, Hornau,
14. Müller, Heinrich, Gastwirt, Kellheim,
15. Ott, Karl, Schlosser, Falkenstein,
16. Pfaff, Jakob, Bauunternehmer, Falkenstein,
17. Reul, Heinrich, Karl, Landwirt, Neuenhain,
18. Best, Josef, Schmied, Schloßborn,

c) Hilfschöffen:

1. Amüller, Wilhelm, Buchbinder,
 2. Bender, Karl, Landwirt,
 3. Dacke, Heinrich, Tapezier,
 4. Fischer, Adam, Schuhmacher,
 5. Fischer, Josef, Gärtner,
 6. Kolly, Jakob, Kaufmann,
- alle aus Königstein.

* Einen bedauerlichen Unfall erlitt der Bahnschaffner Niegemann dadurch, daß er zu Fall kam und sich einen doppelten Rippenbruch zuzog, so daß er in seine Wohnung verbracht werden mußte.

* Königstein, 8. Nov. Greifrau von Rothschild hat nach viermonatlichem Aufenthalt wieder Königstein verlassen. Anschließend an die seiner Zeit der Kriegsfürsorge Königstein gestifteten 5000 M hat Frau Baronin noch weitere 500 M für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

* Der erste dieses Winters gestern im Hotel Procasty stattgefundene Vortragsabend des Vereins für Volksvorträge erfreute sich eines guten Besuches. Der Redner, Herr Dr. Rob. Kahn-Frankfurt, schilderte in interessanter Weise die Bedeutung der Chemie in dem gegenwärtigen Weltkriege. Seine Darlegungen wurden in wirksamer Weise durch Vorführung von Lichtbildern unterstützt. Herr Bürgermeister Jacobs sprach dem Herrn Redner den Dank der Zuhörer aus und teilte gleichzeitig mit, daß der nächste Vortrag am 21. d. Mts. stattfinden wird. An diesem Abend wird Herr Professor Dr. Doffe-Frankfurt über den Heidebichter Löns sprechen, der bei Reims den Heldentod gefunden hat. Herr Dr. Kahn selbst mußte leider seinen Vortrag am Schluß wesentlich einschränken, um noch den 9.40 Uhr von hier abgehenden letzten Zug zu erreichen. Es wird daher künftig dringend notwendig sein, daß die Redner pünktlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen. Voraussetzung hierzu ist aber auch, daß das Publikum pünktlich erscheint und hierum wird daher jetzt schon für künftige Fälle dringend gebeten.

* Auf das vom hiesigen Magistrat an J. König, Hoh. die Frau Großherzogin von Baden abgeforderte Glückwunschtelegramm ist folgende Antwort eingegangen: Bürgermeister Jacobs.

Für die freundlichen Wünsche des Magistrats und der Bürgerschaft zu meinem Geburtstage herzlichsten Dank. Hilba, Großherzogin.

* Ein Infanteriegeschöß in der Herzogin. In der Berliner medizinischen Gesellschaft wurde ein 31-jähriger Wehrmann vorgestellt, der im Juli dieses Jahres in die Brust getroffen zusammenbrach, als er einem verwundeten Kameraden Hilfe leistete. Er wurde dann verbunden und später in einem Berliner Krankenhaus genauer untersucht, wobei sich dann herausstellte, daß wohl eine Einschußöffnung da war, doch eine Auswurföffnung nicht festgestellt werden konnte. Also mußte die Kugel im Körper stecken. Da gab denn die Röntgenuntersuchung einen interessanten Aufschluß. Ganz deutlich konnte man auf dem Röntgenschirme erkennen, wie ein Infanteriegeschöß, das an der Herzspitze saß, jeder Bewegung des Herzens folgte. Von einem operativen Eingriff wurde Abstand genommen, da der Patient nicht die geringsten Beschwerden hatte.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Robert Fischer-Lorsbach, l. verw., Wilhelm Schneider-Kellheim, gefangen, Johann Kaufmann-Fischbach, l. verw., Friedrich Blum-Sothen, gefallen, Karl Becker-Cronberg, gefallen.

* Abrahams Brotkarte. In einer deutschen Volksschule und in der biblischen Geschichte behandelt ein Lehrer mit seinen Jungen die Geschichte Abrahams, wie W. in der „Frankf. Ztg.“ erzählt. Als er an sie die Frage richtete, warum wohl Abraham und sein Weib Sarah so gern einen Sohn hätten haben mögen, antwortete ein Junge prompt: „Weil sie dann eine Brotkarte mehr bekommen hätten!“

* Kartoffelsalat ohne Del. Bei der Knappheit der Fett empfiehlt ein praktischer Arzt in der „Frankf. Ztg.“ für die Zubereitung des Kartoffelsalats, dieser vielgebrauchten Salats für Haushalt und Gasthäuser, folgende Vorschrift, die er selbst ausprobiert hat. Zur Herstellung von Kartoffelsalat für fünf Personen rühre man zwei gehäufte Kaffeelöffel Kartoffelmehl mit kaltem Wasser an; dann wird die für den Salat bestimmte Menge Essig (mit Salz) zugefügt. Die Mischung läßt man dann einmal aufkochen und setzt sie den Kartoffeln zu. Der Salat ist schmackhaft; die meisten Menschen merken den fehlenden Delzusatz nicht. Man mache die nicht kostspielige Probe!

* Falkenstein, 8. Nov. Das Fest ihrer Silberhochzeit feiern morgen die Eheleute Joseph Nikolaus dahier.

* Altenhain, 8. November. Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz der Ertzherzogs Peter Josef Sell, ein Sohn des Schmiedemeisters Peter Sell dahier.

* Hornau, 8. Nov. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, an Stelle des als Gemeindevorsteher gewählten Gemeindevertreters Herrn Bernhard Schmitt eine Ersatzwahl vorzunehmen. Eine Ersatzwahl für das zum Bürgermeister gewählte Gemeindevertretungsmitglied Fritz Bender soll erst im März d. Js. erfolgen. — Nach einer Mitteilung des Herrn Bürgermeisters hat die Gemeinde bisher zweimal Kleie angekauft und dieselbe zu 25 Pfund an die Viehhalter abgegeben. Ueber die Verteilung selbst wurde Klage geführt.

* Fischbach, 8. Nov. Auf Grund der neuen Friedhofsordnung sind sämtliche Grabstätten auf dem Friedhof in einen das Andenken an die Verstorbenen würdigen Zustand gebracht worden. Seitens der Gemeinde wurden die Wege auf dem Friedhof gründlich gesäubert und werden diese auch in Zukunft unterhalten werden. Auch diese Fürsorge beweist aufs neue, daß unsere Mitbürger in der Wahl des jetzigen Bürgermeisters keinen Fehlgriß getan haben und man seiner weiteren Tätigkeit für das Emporblühen unserer Gemeinde vertrauensvoll entgegensehen kann.

* Fischbach, 8. Nov. Auf Veranlassung der Kriegsfürsorge fand in den letzten Tagen eine Hausammlung von Kartoffeln bei den hiesigen Einwohnern statt, welche ein sehr gutes Ergebnis hatte. Abgegeben werden diese gesammelten Kartoffeln jedoch nur an die bedürftigsten Einwohner. Gleichzeitig hat die Kriegs-Fürsorge einen größeren Posten von Erbsen, Bohnen und Weizen auswärts bestellt, um auch diese Lebensmittel zu verteilen.

* Eppstein, 6. Nov. Am Donnerstag wurde unter großer Anteilnahme Herr Spenglermeister Heintz Lind beerdigt. Herr Lind war geschätzt als tüchtiger Meister in seinem Beruf und in weiten Kreisen beliebt und geschätzt.

nach
ffen.
Bis-
eitere
stati-
er-
Rob.
Be-
riege.
Vor-
rger-
der
schle-
wend
eide-
esun-
trag
Uhr
wird
edner
terzu
und
gend
nial.
undie
gen:

gen seines Frohfinnes und seiner Biederkeit. Sein Hin-
scheiden wird allgemein tief bedauert. Ehre seinem An-
sehen. — In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag
wurde in dem Schuhwarenlager des Herrn Karl Bräumer
angebrochen und für etwa 600 M. Schuhe gestohlen.
Hoffentlich gelingt es, den Dieb bald zu ermitteln.

Kreuznach, 6. Nov. In der Nähe von Kirchberg im
Saarland wurde der Handelsmann und Viehhändler Salo-
mon Eahn von zwei Burschen auf die Landstraße in der
Umgebung gelockt, indem sie ihm einen Viehverkauf vor-
schlugen. Auf der Straße überfielen sie ihn, raubten ihn
aus, feuerten sechs Revolverkugeln auf ihn ab, die Eahn
schwer verletzten. Einer der Täter ist festgenommen worden,
der zweite entkommen.

Vorausichtliche Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Vortalsischen Vereins.
Dienstag, 9. November: Zunehmende Trübung, zeit-
weise leichter Regen, etwas wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur
(Schatten) des gestrigen Tages + 9 Grad, niedrigste
Temperatur der vergangenen Nacht + 3 Grad, heutige
Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 5 Grad.

Totenfeiern für die Gefallenen im Großherzogtum Luxemburg.

Luxemburg, 6. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., zens. Frkf.)
Eine erhebende Totenfeier fand am Allerheiligentag in
Luxemburg auf dem Militärfriedhof von Clausen und auf
dem Kirchhof von Esch a. Alzette an den Gräbern der auf
luxemburgischen Gebiete gestorbenen deutschen und fran-
zösischen Soldaten statt. Diese Gedenkfeiern, bei denen die
luxemburgischen Behörden ihre Neutralitätspflichten streng
beachteten, zeichneten sich aus durch ein vollständiges Zu-
rücktreten der nationalen Gegensätze und durch die liebevolle
Würdigung, die sich dort Freund und Feind gegenseitig
angedeihen ließen. In Luxemburg-Clausen nahm die
luxemburgische Stadtverwaltung, das luxemburgische Offi-
zierskorps, viele deutsche Offiziere und Mannschaften, sowie
die deutsche Gesandtschaft nebst Vertretern der Eisenbahn- und
Zellverwaltung, sowie Geistliche der drei Religionsbekennt-
nisse an der Feier teil. Neben den luxemburgischen Ge-
meindeverwaltungen hatte auch die deutsche Militärver-
waltung Kränze in den Landesfarben auf die deutschen und
französischen Gräber niedergelegt. In Esch legten die
Deutschen Kränze auf die französischen Gräber und die Fran-
zosen ihrerseits Kränze auf die deutschen Gräber nieder.
Die Oesterreicher auf die Gräber beider Nationen. Die
Deutschen und französischen Redner rühmten Freund und
Feind gleichermaßen, und speziell in Esch drückte der Ver-
treter der deutschen Vereine den Wunsch aus, auch in Zukunft
müßten die Angehörigen der kriegführenden Nationen im
neutralen Luxemburg recht innige Beziehungen unterhalten.
Der Wunsch fand beiderseits Anhang, und die Deutschen
und Franzosen werden ein gemeinsames Denkmal für die
gefallenen Landsleute errichten.

Bekanntmachung für Eppstein.

Im Absatz 3 der Verordnung vom 21. Oktober 1915
über Höchstpreise für Butter wird der letzte Satz, welcher
lautet:

„Die Höchstpreise gelten nicht für Butter hinsichtlich
deren der Verkäufer der Ortsbehörde den Nachweis er-
bringt, daß sie im Ausland hergestellt ist“ hiermit auf-
gehoben.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
öffentlichung in Kraft.

Der königliche Landrat, J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Eppstein im Taunus, den 5. November 1915.

Der Bürgermeister: Müncher.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Beschoß im hiesigen Stadtwald darf nur
am Dienstag und Freitag, nachmittags von 1—6 Uhr, erfolgen.
Dazu sind Erlaubnisscheine auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, ein-
zuholen. Die bisher ausgestellten Scheine haben von heute ab keine
Gültigkeit mehr.

Königstein im Taunus, den 8. November 1915.

Der Magistrat: Jacobs.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

Für die Bevölkerung der Stadt Löhren in Ostpreußen, des
Vaterlandes des Oberaunskreises, soll auch in unserer Stadt

warme Unterkleidung genäht werden,

die schon bis zum 25. Nov. abgeliefert werden soll. Es mögen sich des-
halb jeden Werktag nachmittags von 4 bis 5 Uhr Frauen und Mäd-
chen im Herzogin-Adelheidstift melden und Näharbeit entgegennehmen,
die vergütet wird.

Die Nähabteilung.

Bekanntmachungen für Kelkheim.

Dienstag, den 9. d. M., wird die 3. Rate Staats-
steuer erhoben.

Kelkheim, den 5. November 1915.

Staatssteuerhebestelle: Schmitt.

Die Tauben müssen bis zum 15. November d. J. eingesperrt
gehalten werden.

Kelkheim, den 2. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Bremer.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. Krusovac genommen. 4500 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 8. November. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen schlossen sich nordöstlich von Cel-
les an die Besetzung eines feindlichen Minenrichters durch
unsere Truppen lebhafte Kämpfe mit Handgranaten und
Minen an. Am Hilsenfirst wurde dem Gegner ein vor-
geschobenes Grabenstück entrissen.

Leutnant Immanuel schloß gestern westlich von
Douai das sechste feindliche Flugzeug ab, einen mit 3 Ma-
schinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppel-
decker.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von
Jakobstadt, beiderseits der Eisenbahn Mitau-Jakob-
stadt und vor Düna burg griffen die Russen nach starker
Feuer vorbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre An-
griffe sind teilweise unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeld- marschalls Prinzen Leopold von Bayern

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Russische Angriffe nordwestlich von Czartoryst
blieben erfolglos.

3 Offiziere, 271 Mann

fielen gefangen in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Zwanjica und den
Bijena c (896 m) 7 km nordöstlich davon erreicht. Deutsche
Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich von Kral-
jewo. Zwischen Kraljewo und Krusovac ist die
westliche Morava an mehreren Stellen überschritten.

Krusovac ist bereits in der Nacht vom 6. zum 7. No-
vember besetzt.

Ueber 3000 Serben

sind unverwundet gefangen genommen, über 1500 Verwun-
dete wurden in Lazaretten gefunden. Die Beute besteht, so-
weit bisher festgestellt, in

10 Geschützen,

viel Munition und Material sowie erheblichen Verpflegungs-
vorräten.

Im Tale der südlichen (Vinaca-)Morava wurde
Braskowce durchschritten.

Oberste Heeresleitung.

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold

Kronen und Stützähne. Zahnreinigen. Zahnoperationen.
Blomben in Gold, Silber u. Garantie. Billigste Preise.

Carl Mallobré, Königstein i. T. Tel. 129

Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Der kleine Kreuzer „Undine“ versenkt.

Berlin, 8. November. (W. T. B.) Amtlich. Am 7.
November nachmittags wurde der kleine Kreuzer „Undine“
bei einer Patrouillenfahrt südlich der schwedischen Küste
durch zwei Torpedoschüsse eines Unterseebootes zum Ein-
sen gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

(Der kleine Kreuzer „Undine“ ist in der Marineliste
mit 275 Mann Besatzung und 2700 Tonnengehalt auf-
geführt. D. Schriftl.)

Kleine Chronik.

— Von der Hochzeitsreise ins Gefangenenlager. Der
Prinz Salm-Salm befand sich gerade mit seiner jungen Ge-
mahlin auf der Hochzeitsreise in Südafrika, wo beide fest-
genommen und in ein Konzentrationslager gesteckt wurden.
Daß das junge Paar die Flitterwochen in diesem wenig
dazu geeigneten Lager verbringen mußte, ist nicht so em-
pörend wie die Ursache, die es da hinein brachte. Denn
man höre. Der Prinz, ein naher Verwandter der Königin-
Mutter von Spanien, hatte erst auf Einladung der eng-
lischen Königsfamilie die britischen Besitzungen in Süd-
afrika besucht, die aber bei Ausbruch des Krieges nichts
wieder von sich hören ließ und ihren Gästen Zeit ließ,
über Englands und seines Königs Begriffe von Gast-
freundschaft und elementarstem Anstand nachzudenken. Erst
auf Fürbitte des Königs von Spanien wurde die erkrankte
Gattin freigelassen, während der Prinz in Gibraltar ein-
gesperrt wurde. Nur einmal in der Woche und noch dazu
in Gegenwart von Posten ist ein eheliches Stellbildein der
Prinzessin zugebilligt. Der Kommandant der Festung läßt
auch die Korrespondenz des Prinzen öffnen und schämt sich
nicht, Liebesgaben von der Königin-Mutter von Spanien
zu beschlagnahmen. Ein spanischer Schriftsteller schreibt nach
der „Frankf. Ztg.“ dazu: Offenbar will der Kommandant
von Gibraltar keinen Zweifel darüber aufkommen lassen,
daß die Ritterlichkeit auf der spanischen Erde dort aufhört,
wo die englische Herrschaft beginnt.

— Hinter der Front ist's gemächlich. Die Völler Kriegs-
zeitung bringt folgendes Geschichtchen: Wie überall, ist auch
bei uns hinter der Front von unserer fürsorglichen Heeres-
verwaltung eine Lese- und Milchhalle eingerichtet worden,
wo man für billiges Geld ein Glas warme, keimfreie Milch
haben kann. Ueber unserer Halle prangt ein schönes, hand-
gemaltes Holzschild: Milch-Halle. Für den Fall des Aus-
verkaufs der Milch hatte der Verkäufer einen handgeschrie-
benen Zettel zur Hand, der besagte, daß die Halle bis zum
Eintreffen neuer Milch geschlossen sei. Die Pause wurde
meist zur Reinigung des Raumes benutzt. Da nun unsere
lehmbestriebenen Soldaten aus dem Schützengraben nicht ge-
wohnt sind, sich mit Kleinigkeiten abzugeben, kam es wie-
derholt vor, daß sie das Zettelschen übersehen, durch die nicht
verschließbare Tür hineintraten und nutzlos auf dem gerei-
nigten Fußboden umherstanden. Es gab dann unvermeid-
liche Auseinandersetzungen, bis der Wirt auf einen glänzen-
den Gedanken verfiel. Aus Pappe schnitt er sich ein Schild-
chen und zwar so, daß es auf dem großen Holzschilde säu-
berlich den Bindestrich und das S bedeckte. Seitdem lautet
die Aufschrift bei jeweiligem Ausverkauf: Milch alle. Und
nun hat er seine Ruh'.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.
Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Bereinsnachrichten.

Dienstag 8 Uhr Nähabend des Frauen-Vereins im Pfarr-
hause.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr, unmittelbar nach der Kriegsbe-
tunde, Kränzen der konfirmierten jungen Mädchen
im Alter von 14—20 Jahren im Pfarrhause. Auch
die jungen Mädchen von Schneidhain werden dazu
eingeladen.

Bekanntmachung.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuer wird
noch in den Vormittagsstunden von 9—12 1/2 Uhr er-
hoben. Die Beträge bitte abgezahlt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 7. November 1915.

Die Staatssteuerhebestelle: Gläßer.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in un-
beschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage
der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu
3 1/4 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger
Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in
jedem Quantum abgegeben in der
Buchdruckerei Ph. Kleinbühl.
Königstein.

„Ueberaus praktisch und dabei billig“, so lautet das Ur- teil der Käufer unserer

Taschen- und Merkblock

Diese sind vorrätig mit je 100 Blatt und
in den Größen von 70×115 mm bis
150×210 mm und zu dem Preise von
12, 15, 18, 22, 28, 30, 35 und 50 Pfg.
das Stück.

Ferner

Briefpapier-Block

je 100 Blatt [] oder [] kariert Papier
auf Pappe mit Schutzdecke, quart u.
oktao, sehr praktisch für unsere Sol-
daten im Felde, ebenso

Skizzen-Block

je 100 Blatt 5 mm [] kariert Papier,
10×16 und 16×21 cm groß, in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein & Fernruf 44.

Für Schuhmacher und Schuhhändler empfehle mein großes Lager **ARBEITER-SCHUHWAREN**

in Rind, Spalt- und Kips-Artikel
zu entsprechend billigen Preisen — Lagerbesuch sehr lohnend

August Ullmann, MAINZ, Schillerstraße 50

Kurtheater Königstein i. T.

Donnerstag, den 11. November 1915,
abends 8 Uhr,
Einmaliges Gesamt-Gastspiel
des

Stadttheaters zu Hanau

(Direktion: Adalbert Steffter)
im Hotel Procasky

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Taufstein.
Leiter der Aufführung: Direktor Adalbert Steffter,
ehemal. Königl. Preuß. Hofchauspieler und Regisseur
der Königl. Schauspiele in Wiesbaden.

PERSONEN:

Joachim v. Falkenthal, Oberstleutn.	Werner Versen
Alice, seine Frau	Margarete Wender
Ilse, Alices jüngere Schwester	Helma Krahé
Adalbert von Wismar, Alice's und Ilse's Vater	Otto Onken
Constantine von Runeck	Gabriele Schuhmann
Fritz Stauffen	Dir. Adalbert Steffter
Minna, Dienstmädchen	Eva Wendlandt
Friedrich, Diener	Georg Land
Lehmann, Dienstvermittler	Martin Haas

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im
Herbst 1914; der dritte Akt im Frühling 1915.
Pausen nach jedem Akt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Reserv. Platz M. 2.00, 1. Platz M. 1.20, 2. Platz M. 0.80
Im Vorverkauf „ 1.50, „ „ 1.00, „ „ 0.60
Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstr.

Bekanntmachung.

Die Gesamtfällung an Nadelholzstämmen Distrikt Schmittbräder
ca. 140 Festmeter, wird vergeben. Angebote sind bis zum 10. Nov.
1915, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2,
einzureichen.

Königstein i. T., den 4. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Wer ersparte Brotkrumen abschnitten hat, wird gebeten
dieselben im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung
im Rathaus, Zimmer Nr. 2, abzugeben. Diese Rück-
gabe kann an jedem Werktag und nicht nur Montags
erfolgen.

Königstein i. T., den 5. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Das Anstreichen und Lackieren der weißen Kurbänke soll
im Submissionswege vergeben werden. Schriftliche Angebote für zwei-
maliges Anstreichen und einmaliges Lackieren mit weiterbeständigem
Lack unter Preisangabe pro lfd. Meter sind bis Donnerstag, den
18. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer 2,
einzureichen.

Königstein i. T., den 5. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins
Königstein bittet herzlich um Zusendung von
Liebesgabenpaketchen für die Soldaten
bis zum 20. November.

B. von der Hagen, Vorsitzende.

Suche für sofort oder auch auf den
1. Dezember in Königsf. eine Stelle
als Haus- od. als Alleinmädchen.
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kleinbahn Königstein
oder Staatsbahn.

Für den
Bahnversand!

Nach neuester Vorschrift bedruckt:

Aufklebezettel

(Signierzettel)

:: Anhänger ::

vorrätig mit Dose. Mit Firma und
Abgangsstation Extra-Anfertigung von
500 Stück ab in kürzester Frist.

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein — Fernruf 44.

Druck- sachen

in
jeglicher
Art und Aus-
führung, f. amtliche,
gewerbliche und private
Zwecke, Behörden,
Vereine, Kassen,
Kurwirte
usw.

Ph. Kleinböhl

Königstein, Hauptstr. 41
Fernsprechanschluss 44.

Eine schöne
Drei-Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstr. 14, Königstein.



Todes-Anzeige.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze starb
den Heldentod fürs Vaterland mein lieber, braver Sohn,
unser guter Bruder

der Gardefüsilier

Peter Josef Sell

im 27. Lebensjahre, wovon wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten schmerz erfüllt Mitteilung
machen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Peter Sell, Schmiedemeister.

Altenhain im Taunus, den 7. November 1915.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteil-
nahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines
innig geliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters,
Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Datz,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
die vielen Kranz- und Blumenspenden, ganz besonders
Herrn Hofprediger Bender für die so trostreichen
Worte am Grabe des teuren Verstorbenen, Allen sagen
wir unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Datz geb. Söhagen und Kinder.

Königstein, den 6. November 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der Krankheit und bei der Beerdigung meines innigst-
geliebten Mannes unseres treubesonnten Vaters

Herrn Heinrich Lind,

insbesondere dem Gesangsverein „Konkordia“, dem Turn-
verein und dem Krieger- und Militärverein, sowie der
Direktion und Arbeiterschaft der Staniol- und Metall-
kapselabrik sagen wir allen unter Berücksichtigung
der vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eva Lind geb. Ress und Kinder.

Eppstein im Taunus, den 4. November 1915.

Obst- und Gartenbau-Verein
für Königstein und Umgegend.

Mittwoch, den 10. November 1915, abends 8 1/2 Uhr,

Monatsversammlung

im Hotel Bender.

Tagesordnung: Verschiedenes.

Dazu ladet ergebenst ein

Der Vorstand